Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 18 (2001)

Artikel: Tonmodelle aus der Ziegelei Arth
Autor: Tonezzer, Lucia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844024

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tonmodelle aus der Ziegelei Arth

Lucia Tonezzer

Die Ziegelei Arth blieb auch nach dem Tode von Dominik Aufdermaur kreativ. Dies zeigt eine aussergewöhnliche Serie von Haus- und Schiffsmodellen, die in den späten zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden.

Hausmodelle

Es sind insgesamt vier Hausmodelle bekannt: drei Wohnhäuser und ein Ökonomiegebäude. Die beiden kleinen Häuser haben die Masse 21 x 16 x 24,5 cm, das grosse Wohnhaus misst 24,5 x 25 x 29,5 cm und der Ökonomiebau 36,5 x 26 x 26,5 cm. Die Modelle wurden aus stranggepressten Ziegeln zusammengesetzt (Abb. 2), Türen und Fenster mit einem scharfen Messer herausgeschnitten und Details wie Balkone, Dacherker oder Kamine aufmodelliert.

Die beiden kleinen Modelle sind einfache Spielereien ohne Realitätsbezug. Das Haus in Abbildung 2 besitzt einen rechteckigen Grundriss und ist mit einem Satteldach gedeckt. Mit Ausnahme der Eingangsseite mit Türe im Zentrum weisen die vier Hausseiten stereotyp je dreimal drei quadratische Fensteröffnungen auf sowie eine weitere in den beiden Giebelfeldern.

Das zweite Haus wurde aufwändiger gestaltet (Abb. 1). Es besitzt ein grosses rundbogiges Portal mit dreistufiger Treppe, einen Balkon, einen Dacherker und einen Kamin. Allerdings stimmt die Stockwerkeinteilung der Längs- und Schmalseiten des Hauses nicht überein: Die Eingangs- und die Rückseite des Hauses sind zweistöckig, die Schmalseiten dreistöckig.

Abb. 1
Tonmodell eines Hauses, Ziegelei Arth SZ, 21 x 16 x 24,5 cm (ZMM Reg.-Nr. 6341).

Abb. 2
Tonmodell eines Hauses, Ziegelei Arth SZ, 21 x 16 x 24,5 cm (ZMM Reg.-Nr. 6340).

Abb. 3 Tonmodell des «Fassbind-Hauses» vis-à-vis der Ziegelhütte, Ziegelei Arth SZ, 24,5 x 25 x 29,5 cm (ZMM Reg.-Nr. 6338).

Bei den zwei weiteren Hausmodellen handelt es sich um Nachbildungen von real existierenden Gebäuden. Das eine Modell zeigt ein Ökonomiegebäude, das einst westlich vom Zieglerwohnhaus stand und als Rossstall respektive Garage genutzt wurde.[1] Beim zweiten Modell (Abb. 3) handelt es sich um ein Wohnhaus, das sich noch heute schräg vis-à-vis des Ziegeleiareals auf der gegenüberliegenden Strassenseite befindet (Abb. 4).[2] Es steht auf einem massiven Tonsockel, der das schräg abfallende Gelände wiedergibt. Das Gebäude ist dreigeschossig und mit einem Walmdach gedeckt. Auf der Nordseite wurde der Fassade ein Mittelrisalit vorgesetzt, der über die Dachtraufe hinausragt. Das Vorbild wurde 1866 erbaut[3], die Nachbildung entstand, wie gesagt, erst in den 1920er-Jahren.

Abb. 4 «Fassbind-Haus» vis-à-vis der ehemaligen Ziegelhütte in Arth SZ, Aufnahme 2001.

Schiffsmodelle

Neben den Häusern sind acht Schiffsmodelle mit Längen von 27–55 cm erhalten. Die meisten wurden aus Lehm frei modelliert, einzig beim kleinsten Schiff diente ein Lochbackstein als Grundlage für den weiteren Aufbau (Abb. 5). Nicht nur die Grössen, sondern auch die Funktion der einzelnen Schiffe variieren stark. Ein Exemplar zeigt einen Nauen (Abb. 6), einen alten Schiffstyp, der vor allem für Warentransporte wie Kohle, Getreide oder auch Ziegel verwendet wurde. Neben diesem einfachen Transportschiff sind verschiedene Dampfschiffe (Abb. 7–10) in unterschiedlichem Massstab und Detailreichtum nachgebildet: Vom einfachen Glattdeckschiff mit kleinem Rettungsboot über Salonschiffe, wie sie auf unseren Seen üblich waren, bis zu riesigen, luxuriösen Überseedampfern und einem Kriegsschiff mit Kanonen und Rammbug. Die Schiffe sind teilweise sehr gut beobachtet und detailgetreu wiedergegeben, einzig das Verhältnis der Schiffslänge zur -breite stimmt nicht: Die Modelle sind gegenüber ihren Vorbildern zu kurz geraten.

Es stellt sich nun die Frage, weshalb in der Arther Ziegelhütte solche Schiffe – insbesondere die Überseedampfer und das Kriegsschiff – bekannt waren und als Modell gebildet wurden. Die Antwort findet man in der Familiengeschichte der Aufdermaur: Zwei Söhne von Dominik Aufdermaur wanderten nämlich nach Amerika aus, kehrten aber in den späten zwanziger Jahren für kurze Zeit in ihre Heimat zurück, wo sie wohl zur Herstellung der Schiffe anregten oder sie sogar selber formten.

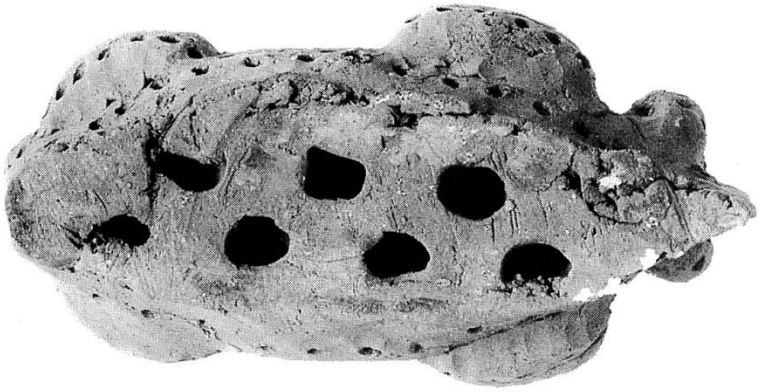

Abb. 5
Lochbackstein als Grundlage für Tonmodell, Ziegelei Arth SZ (ZMM Reg.-Nr. 6346).

Erstaunlicherweise haben die meisten der zahlreichen, filigranen Details dem Brand wie auch der jahrzehntelangen Witterung gut standgehalten. Die Modelle können noch heute beim ehemaligen Zieglerwohnhaus in Arth bewundert werden, wo sie auf einem Sims oberhalb der Fenster, durch ein Klebdächlein gut geschützt, aufgestellt sind.[4]

Abb. 6
Tonmodell eines Transportschiffes, Ziegelei Arth SZ, 39 x 13,5 x 9,5 cm (ZMM Reg.-Nr. 6343).

Résumé

Dans les années 1920, des maquettes en terre cuite uniques furent fabriqués – probablement par Dominik Aufdermaur et ses deux fils émigrés en Amérique – à la tuilerie d'Arth. Ils représentent d'une part des maisons (l'une d'entre elles la maison «Fassbind» qui se trouve de nos jours encore sur l'enceinte de la tuilerie à Arth). D'autre part, il existe encore une flotte entière de divers navires: du simple cargo passant par le navire de plaisance jusqu'au vaisseau de guerre. Tous ces bateaux furent étudiés attentivement et reproduits dans les moindres détails.

Kurzbiografie und Adresse der Autorin finden sich im Anschluss an den Aufsatz «Modelverzierte Dachziegel und die Schmuckstücke aus Arth».

Anmerkungen

[1]Freundliche Mitteilung von Erich Ketterer, Goldau.

[2]So genanntes Fassbindhaus, Zugerstrasse 74.

[3]Die Jahreszahl findet sich auf dem Türsturz des Haupteingangs auf der Südseite des Hauses.

[4]Zwei Haus- und zwei Schiffsmodelle befinden sich als Leihgaben in der Sammlung der Stiftung Ziegelei-Museum, Reg.-Nr. 6338, 6341, 6346, 6348.

Abbildungsnachweis

Alle Abbildungen von Lucia Tonezzer, Stiftung Ziegelei-Museum.

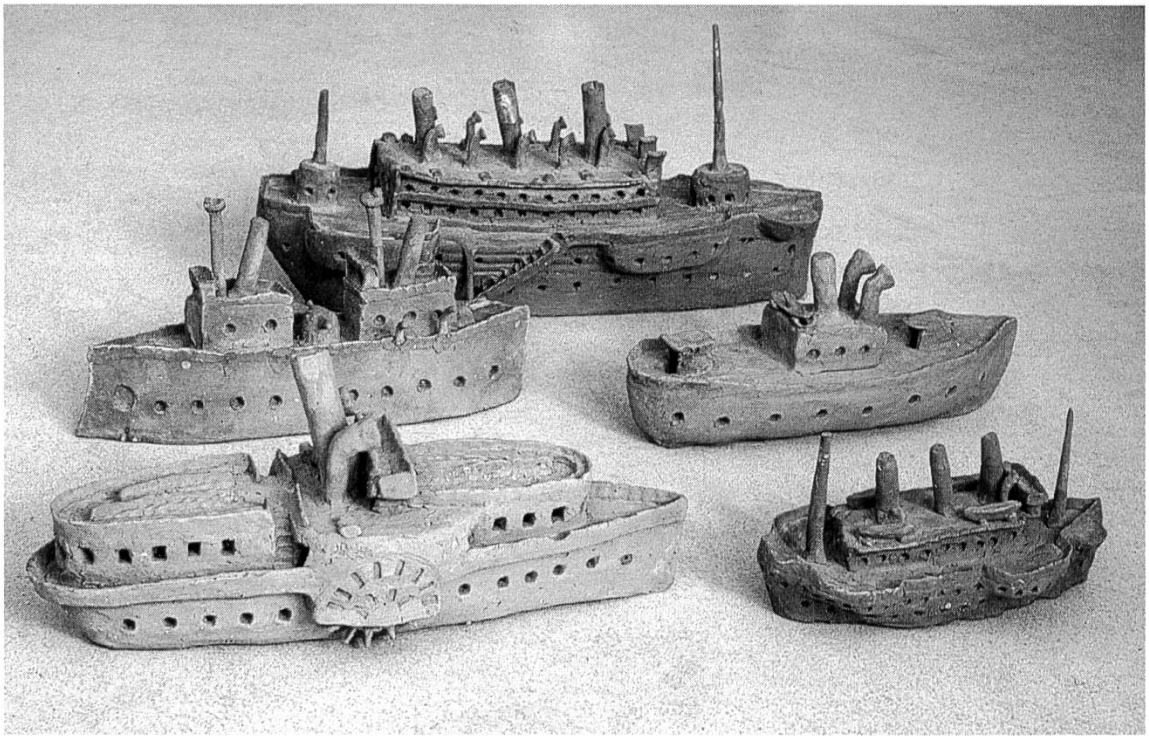

Abb. 7 Tonmodelle von Dampfschiffen, Ziegelei Arth SZ (ZMM Reg.-Nr. 6345–6349).

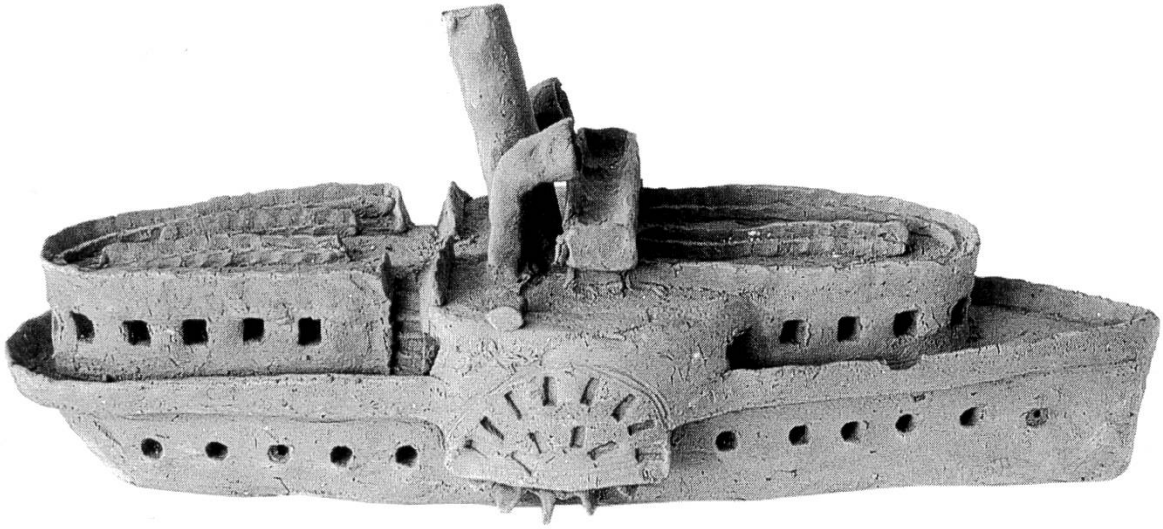

Abb. 8
Tonmodell eines Raddampfers (Salonschiff), Ziegelei Arth SZ, 44,5 x 15,5 x 19 cm (ZMM Reg.-Nr. 6348).

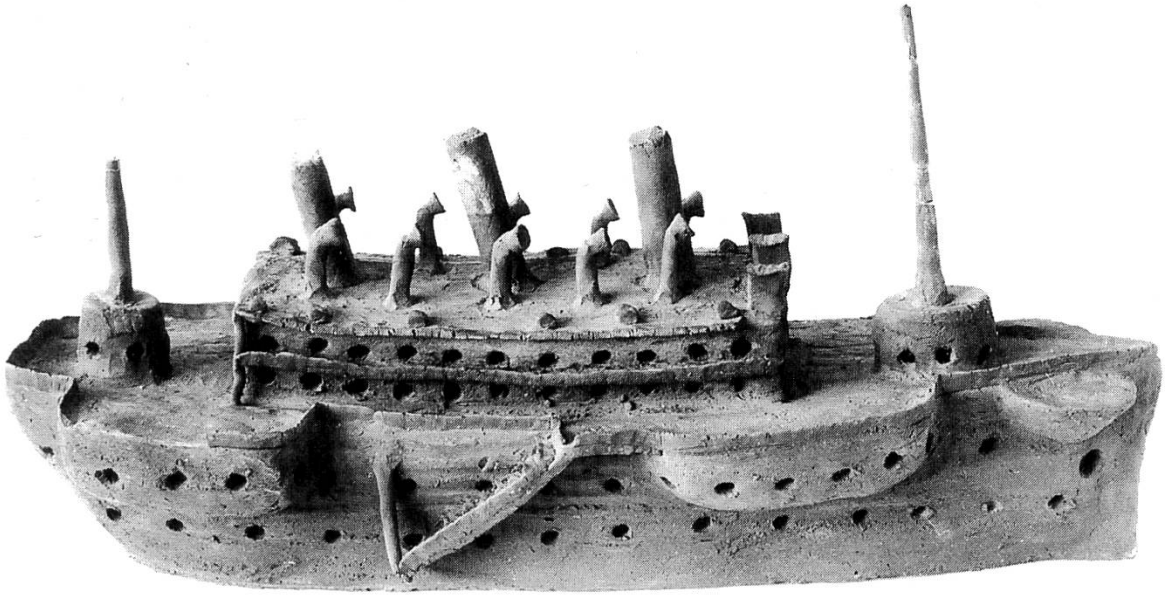

Abb. 9
Tonmodell eines Überseedampfers, Ziegelei Arth SZ, 55 x 20,5 x 27 cm (ZMM Reg.-Nr. 6349).

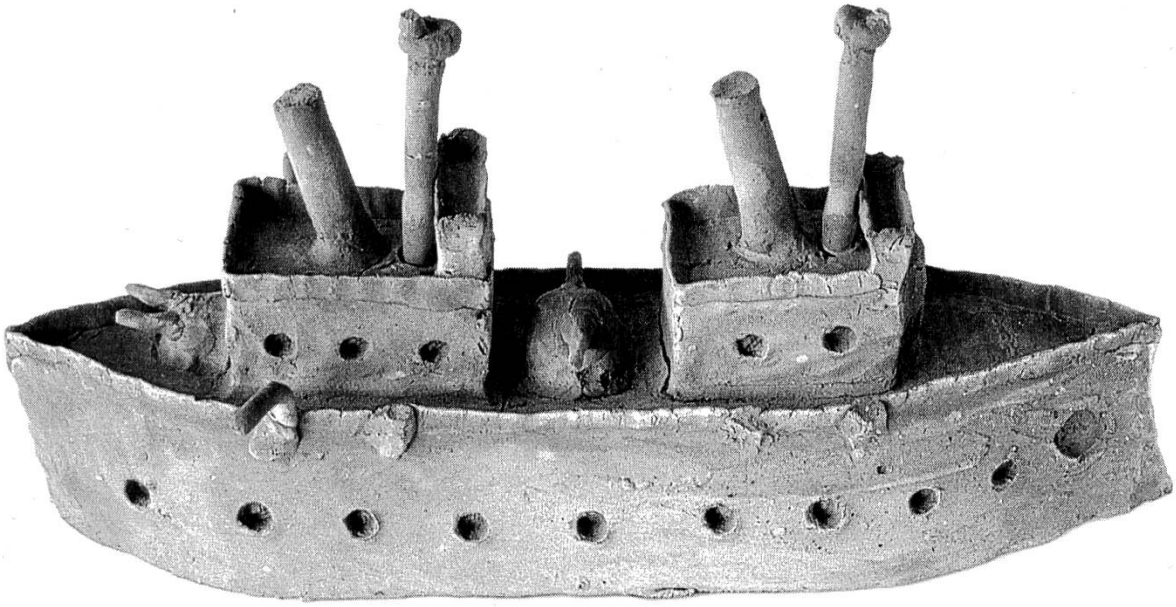

Abb. 10
Tonmodell eines Kriegsschiffes mit Kanonen und Rammbug, Ziegelei Arth SZ, 38 x 14,5 x 19 cm (ZMM Reg.-Nr. 6347).